

FOS PRÄSENTIERT: INTERVIEW MIT VERTRIEBSLEITER MICHAEL WECKER

Professionelle Windsog-sicherung am Steildach



FOS-Vertriebsleiter Michael Wecker

Müssen sich Hausbesitzer, Planer, Dachdecker und Zimmerer in einer Gegend, in der so gut wie nie ein Sturm aufkommt, um das Thema Sturmsicherung kümmern?

Michael Wecker: Wir alle erleben, dass sich das Klima im Wandel befindet. Eine Folge sind Stürme in Gegenden, die früher nicht betroffen waren. Aus diesem Grund müssen seit 2011 laut der deutschen Fachregel und dem europäischen Eurocode in allen Windzonen Teilflächen von Steildächern mit Sturmklammern gesichert werden. Diese mindestens korrosionsgeschützten Metallklammern fixieren die Dachpfannen auf der Traglattung, um das Abheben bei starkem Windsog zu verhindern.

Wie sieht es bei Dachdeckern aus, die eine schriftliche Bestätigung vom Bauherrn haben, dass dieser keine Sturmsicherung anbringen lassen will – sind diese Unternehmen damit aus dem Schneider?



Windsog-Berechnungstool „Windcheck“

Die strafrechtliche Verantwortung bleibt weiterhin als persönliches Risiko beim Handwerker, siehe § 319 des Strafgesetzbuches zum Thema Bauegfährdung und fahrlässige Körperverletzung oder Tötung. Der Handwerker kann sich durch eine Vereinbarung nicht „freizeichnen“; er kann einen solchen Auftrag in seinem eigenen Interesse nur ablehnen.

Befinden sich Handwerksbetriebe, die eine professionelle Windsogsicherung in ihr Angebot integrieren, nicht im Nachteil gegenüber Wettbewerbern, die dies nicht machen?

Diesen angeblichen Nachteil kann der Handwerker zu seinem Vorteil machen, indem er die Sturmsicherung als zusätzliche Position anbietet. Zusammen mit einem beigefügten Ergebnisblatt der Windsogberechnung für das Objekt unterstreicht er damit seine Kompetenz als Fachmann.

Welche Gründe sprechen aus Sicht der Hausbesitzer für eine Sturmsicherung?

Die Mehrkosten einer fachgerechten Befestigung sind erheblich geringer als die Kosten eines Sturmschadens. Zudem sind alle Hausbesitzer gesetzlich verpflichtet, ihre Immobilie in einem verkehrssicheren Zustand zu halten. 2010 hat das Oberlandesgericht Hamm entschieden, dass sich von einem sorgfältig gewarteten Haus unterhalb der Windstärke 12 nach der Beaufortskala keine Teile ablösen sollten. Andernfalls kann dem Hauseigentümer eine mangelhafte Instandhaltung vorgeworfen werden (Az: 13 U 145/09).

Ist wirklich für jedes Objekt eine eigene Windsogberechnung notwendig? Kann nicht einfach das komplette Dach nach einem Verlegeschema geklammert werden?

Eine dreiminütige Berechnung kann drei Stunden Arbeit auf dem Dach ersparen. Auf www.fos.de bieten wir das Windsog-Berechnungstool „Windcheck“ an. Das Ergebnis-PDF beinhaltet Klammertyp und Stückzahl sowie eine Skizze, die anzeigt, ob und wie unterschiedliche Dachbereiche zu sichern sind. Eine gebäudespezifische Windsogberechnung ist wichtig für die Projektunterlagen, um im Schadensfall die Windsogsicherung nach Fachregel belegen zu können. Außerdem reduziert sie die Anzahl der benötigten Sturmklammern: Dadurch spart der Dachdecker Geld beim Material und Zeit bei der Montage.

Europaweit werden die unterschiedlichsten Dachpfannen verlegt – wie ermitteln Dachdecker die richtige Klammer?

Um sicherzustellen, dass die Sturmsicherung die Anforderungen der Fachregel und des Eurocodes erfüllt, ist es zwingend erforderlich, dass die Klammer optimal zu Dachpfanne und Lattung passt. Die Kombination dieser drei Elemente wird Zuordnung genannt. Alle im Berechnungstool „Windcheck“ hinterlegten Zuordnungen wurden nach der aktuellen Prüfnorm EN 14437 getestet und weisen einen Abhebewiderstand auf, der mindestens gleich groß oder größer als die Windlast am Gebäude ist. Durch die Windsogberechnung mit „Windcheck“ erhalten Dachdecker eine Auflistung, welche Klammern für das Objekt verwendet werden können.

Herr Wecker, vielen Dank für das Gespräch.

Kontakt:
FOS – Friedrich Ossenberg-Schule
GmbH + Co KG
D-58675 Hemer
www.fos.de